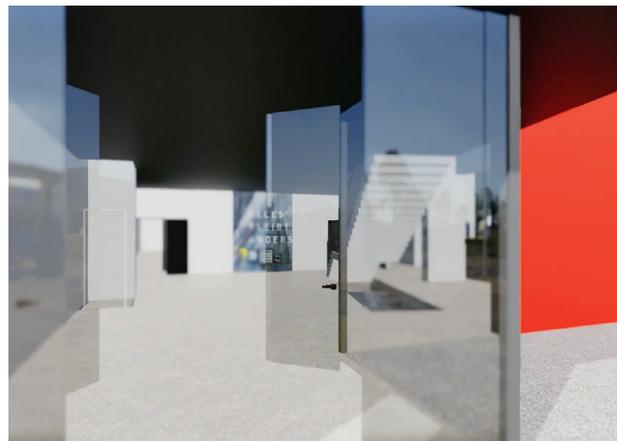


Ein neues Foyer für die ARGEkultur!

Die Idee gibt es schon länger, in den letzten Jahren haben wir begonnen, sie in die Tat umzusetzen. – Gemeinsam mit Arch. DI Karl Hobiger haben wir uns an die räumlich-funktionelle Adaption des bisherigen Foyers gewagt, haben visioniert, geplant, skizziert – und damit ein Bauprojekt für die Zukunft der ARGEkultur entwickelt. Bereits eingestiegen sind wir in erste Vorgespräche mit Politik und Verwaltung zur Finanzierung und Realisierung des Projekts – entstehen soll es dann ab 2025 ...



Warum braucht die ARGEkultur einen neuen Eingangs- und Foyerbereich?

Mit dem Bau des Gebäudes am heutigen Standort begann für die ARGEkultur 2005 eine neue Zeitrechnung. Der Neubau von Arch. DI Gerhard Kopeinig und DI Gerhard Kresitschnig entsprach exakt den damaligen Anforderungen des sich wandelnden Kulturzentrums – auch wenn einige Pläne aus Kostengründen nicht umgesetzt werden konnten. Ein konzeptioneller und architektonischer Schwachpunkt des Gebäudes an der Ulrike-Gschwandtner-Straße blieb bis jetzt aber der Eingangs- und Foyerbereich. Und dies gleich aus mehreren Gründen ...



Link zum Foyervideo:

Das Platzproblem und die fehlende Funktionalität

Die Fläche des Foyers bemisst mit gut 60 Quadratmetern knapp ein Drittel der Zuschauer*innen-Fläche im Saal. Das ist deutlich zu klein: Für Kulturbauten gilt als Faustregel eigentlich ein Verhältnis von eins zu eins. Kaum Platz für eine Veranstaltungsbar, kein Platz für eine feste Garderobe – und vor allem zu wenig Platz für die Besucher*innen: Sind unter ‚normalen‘ Voraussetzungen bis zu 450 Personen schon schwer im Foyer zu managen, hat sich dieses Problem unter Corona-Bedingungen mit Hygiene- und Abstandsregeln noch einmal beträchtlich verschärft. Und auch aus akustischer Sicht oder hinsichtlich des Raumklimas bzw. der Beheizbarkeit ist das Foyer derzeit kaum sinnvoll nutzbar.

Das Erscheinungsbild und die fehlende Aufenthaltsqualität

Der optische Eindruck von außen evokiert eher eine geschlossene Garage als ein offenes, vielfältiges Kulturzentrum – unser Rolltor ist witterungsbedingt in der Regel heruntergefahren. – Darüber hinaus fehlt im ganzen Haus untertags wie abends schlichtweg ein öffentlicher Raum, der eine genuine Aufenthaltsqualität besitzt, ohne dass man dabei Konsumzwängen (Veranstaltungs- und Restaurantbesuch) unterworfen wäre. – Von außen und innen: Der Ort wirkt oft wenig bis nicht belebt.



Vorplatz und Eingangsbereich der ARGEkultur heute



Das Foyer bemisst heute mit 60m² nur rund ein Drittel des Fassungsvermögens des Veranstaltungssaals

Welche Qualitäten hat das neue Foyer?

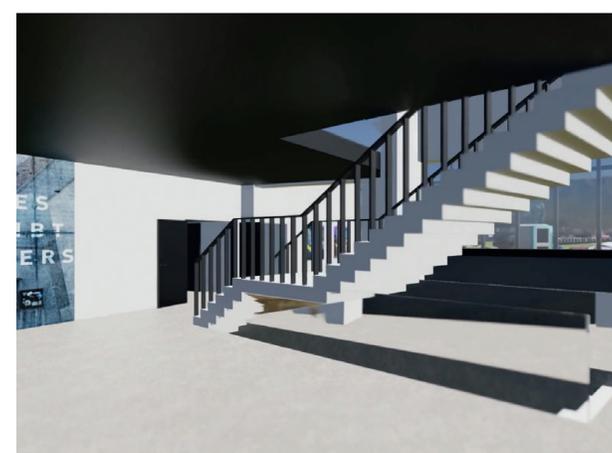
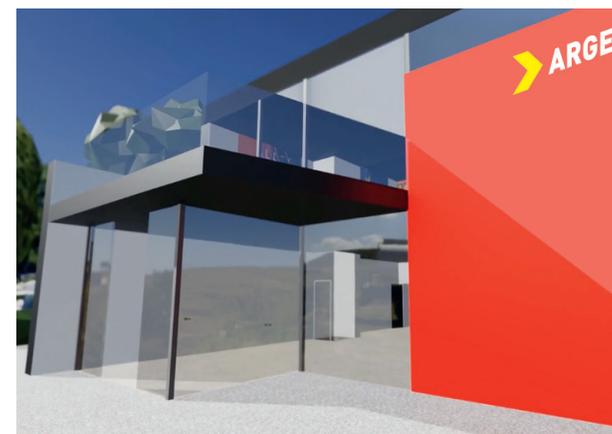
Mit dem neuen Foyer werden die eben genannten Schwachpunkte behoben und neue Möglichkeiten erschlossen:

Mehr Platz Die Situation rund um den Veranstaltungsbetrieb wird räumlich entzerrt. Mit einer deutlich größeren Grundfläche (über 150 Quadratmeter) schaffen wir Platz für die Besucher*innen und deren Bedürfnisse. Ein erweitertes Untergeschoß ermöglicht uns neue Funktionsräume (zum Beispiel eine fixe Publikums Garderobe, neue Lagermöglichkeiten und eine größere Werkstatt).

Durch einen Durchbruch zum bisherigen Untergeschoß entsteht zudem ein neuer und direkter Weg vom Eingangsbereich ins Studio und zu den Toiletten.

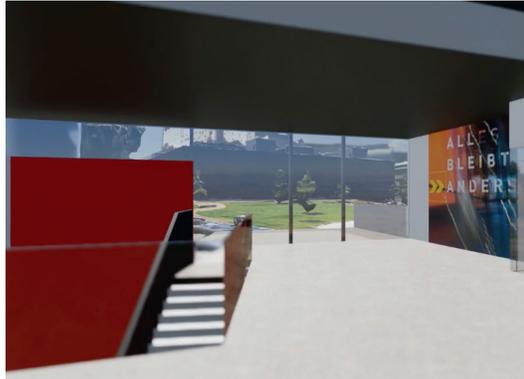
Öffnung Durch die vorgezogene Glasfront öffnet sich das neue Foyer visuell der Stadt und ihren Bürger*innen. – Durch das neue Obergeschoß entsteht ein weiterer Raum, der – unabhängig vom Veranstaltungsbetrieb – sowohl als **Aufenthalts- und Vernetzungsort** für die Salzburger*innen dient, als auch als **Ort für Kunst und Kultur** niederschweligen Zugang zu kultureller Teilhabe ermöglicht. Temporäre Ausstellungen, Videoinstallationen, Diskussionsveranstaltungen, Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten, freies W-LAN, die Möglichkeit, mitgebrachte Getränke und Speisen zu verzehren – die Salzburger*innen können kommen, verweilen und sind dazu eingeladen, in Kontakt zu treten – miteinander und mit der ARGEkultur.

Darüber hinaus wird das neue Foyer – wie das ganze Haus schon jetzt – **barrierefrei** geplant und ist dem Gedanken **ökologischer Nachhaltigkeit** (zum Beispiel durch die Anbringung von Solarpaneelen zur Stromerzeugung) verpflichtet.





Einladender Eingangsbereich mit Ausgang zum Obergeschoß



Das neue Obergeschoß – Aufenthalts- und Vernetzungsort & Raum für Kunst und Kultur

Das Digitale Foyer ist seit Herbst 2022 eine eigenständige Spielstätte der ARGEkultur.

Was ist das Digitale Foyer?

Unabhängig von der Realisierung des Bauprojekts hat sich das Digitale Foyer als eigenständiges Projekt entwickelt.

Angesiedelt ist das Digitale Foyer auf der Social-VR-Plattform Mozilla Hubs. Mozilla Hubs ist eine Web-App, mit der sich dauerhafte digitale 3D-Räume erstellen und zu einem virtuellen Universum verbinden lassen. Mittels Browser oder VR-Brille schlüpfen die Besucher*innen in die Rolle von Avataren, die sich miteinander unterhalten und gemeinsam die digitalen Räume erforschen, gestalten und erleben können.

2021 und 2022 entstand auf Mozilla Hubs – in Kooperation mit Felix Ludwig, Master-Student der FH Salzburg – eine digitale Repräsentation des geplanten Foyerbaus. Dessen Besucher*innen können sich also noch vor dem Bau des physischen Foyers im neu gestalteten Eingangsbereich der ARGEkultur aufhalten und diesen erkunden.

Gleichzeitig haben wir das Digitale Foyer im Herbst 2022 als neue, rein digitale Spielstätte der ARGEkultur eröffnet. Per Handy, Tablet oder PC lässt sich dort digitale Kunst und Kultur erleben. So entstanden 2022 im Rahmen des DIGITAL SPRING mehrere digitale Kunstprojekte, die dann im Rahmen des OPEN MIND Festivals OPEN MIND - DIGITAL BODY erstmals im Digitalen Foyer gezeigt wurden. Seitdem haben weitere Online-Performances wie ONCE UPON UNSTEADY GROUNDS von gold extra oder PHILOSOPHIERMASCHINE ONLINE von Interrobang ihre Uraufführung im Digitalen Foyer erlebt. Außerdem ist ein begehrbares ‚Gedächtnis‘ des Digitalen Foyers entstanden, mit dem vergangene Arbeiten noch einmal erlebt werden können.

Das Digitale Foyer ist ein wesentlicher Baustein der digitalen Transformation der ARGEkultur und wird beständig weiterentwickelt.

Weitere Informationen und den Zugang zu Digitalen Foyer finden Sie hier [▶](#)





ARGEkultur | Ulrike-Gschwandtner-Straße 5
5020 Salzburg | Telefon +43 (0)662 848784

f **@** **argekultur.at**

STADT : SALZBURG



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

